

# Vorbemerkung der AG-Sprecher

Dieser Band gibt die - zum Teil überarbeiteten - Vorträge der fünften Jahressitzung der AG-Marx-Engels-Forschung vom 8./9. Juni 1992 wieder. Gegenstand der AG-Sitzung, die alljährlich am zweiten Juni-Wochenende in Frankfurt stattfindet, waren Defizite bei Marx und Engels, insbesondere theoretische Mängel aufgrund des Ignorierens von Leistungen zeitgenössischer Wissenschaft.

Wegen des zu hohen Aufwandes verzichteten wir diesmal darauf, den Diskussionsverlauf in Gänze aufzuzeichnen und zu protokollieren. Zur Information über den Gang der Debatte drucken wir statt dessen den in der "Z. Zeitschrift Marxistische Erneuerung" Nr.7 vom September 1991 erschienenen Bericht von Reinhard Schweicher ab, der unserer Meinung nach ein zutreffendes Bild von der Konferenz zeichnet. Für die freundliche Druckerlaubnis danken wir der Zeitschriftenredaktion.

Im Protokoll fehlt der Vortrag von Hans Georg Backhaus, der sich das Recht vorbehält, seine Analyse mißlungener ökonomietheoretischer Darstellungen bei Marx noch weiterzudenken. Umgekehrt enthält der Band auch nicht vorgetragene Beiträge: Erstens das Referat von Hans Jörg Sandkühler, der zwar auf der Sitzung nicht anwesend sein konnte, seinen Text aber eingesandt hatte, so daß dieser den Teilnehmern schriftlich vorlag. Zweitens einen Literaturbericht von Helmut Reichelt, den wir wegen seiner Thematik (aktuelle französische Marxinterpretation) gerne in den Anhang aufgenommen haben.

Vorliegender Band enthält auch den letzten von Peter Schafmeister gehaltenen Tagungsbeitrag. Im Herbst 1992 erfuhren wir zu unserer großen Bestürzung von Peter Schafmeisters Tod. Seit der Gründung der AG Marx-Engels-Forschung auf jeder Sitzung zugegen, prägte er sich jedem Teilnehmer durch seine - oft provozierenden - Beiträge ein. Immer wieder kam er, in der Tradition der Frankfurter Schule und mit großer Achtung vor Hegel, auf die Marxsche Einleitung zu den "Grundrissen" aus dem Jahre 1857 zurück, in der er den Schlüsseltext historisch-materialistischer Dialektik sah. Ohne Peter Schafmeister werden künftige Sitzungen ärmer sein.

Gegen Ende der Sitzungsdebatte um Defizite im Werk von Marx und Engels stellte sich als ein im systematischen und politischen Werk von Marx und Engels ungenügend geklärtes Problem die Rolle der Menschen als Subjekte in der Gesellschaft und als Subjekte bewußter sozialer Umgestaltung heraus. Das "Subjekt historischer Veränderung" wurde zum Thema der nächsten AG-Sitzung im Juni 1992 bestimmt.

Zuvor aber wurde, um die Erfahrungen der MEGA-Edition in die AG aufzunehmen und somit ihrem nunmehr gesamtdeutschen Status zu entsprechen, Jürgen Jungnickel (Berlin) als dritter AG-Sprecher kooptiert. Was das Schicksal der MEGA selbst betrifft, so ist der Pessimismus unseres letztjährigen Protokollband-Vorworts erfreulicherweise etwas zu korrigieren. Fest steht mittlerweile (März 1992) dies, daß an der MEGA auch in Ostdeutschland weitergearbeitet werden wird. Gewiß, in Umfang, Editionstempo und vor allem beim Fachpersonal so drastisch eingeschränkt, daß das Projekt im Vergleich zu früher kaum mehr wiederzuerkennen ist. Doch das befürchtete totale Aus ist nicht gekommen. Die internationalen Proteste, auch unsere, haben zu dem Teilerfolg beigetragen.

**Werner Goldschmidt, Hamburg**

**Jürgen Jungnickel, Berlin**

**Winfried Schwarz, Frankfurt**

Arbeitsgruppensprecher